

Exponat des Monats

Dezember 2019

Statue der Jungfrau der Armen: Geschenk zu Konrad Adenauers 80. Geburtstag

Durch eine Übereignung von Frau Claudia Möller, der Enkelin des Hauptlehrers Hans Möller (Katholische Volksschule Rhöndorf), ging am 4. Oktober eine Marienstatue in den Besitz des Archivs der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus über, welche als „die Jungfrau der Armen“ bezeichnet wird.

Die 1933 erfolgten Marienerscheinungen in dem belgischen Ardennendorf Banneux wurden von der Katholischen Kirche im Jahr 1949 offiziell anerkannt. Zudem ging aus den Erscheinungen eine internationale Gebetsvereinigung für den Weltfrieden hervor. Eine kleine Quelle entwickelte sich zu einem beliebten Wallfahrtsziel mit Pilgerkomplex. Von dieser Quelle aus soll die Muttergottes gesagt haben, sie sei für alle Nationen und für die Kranken.

Am 8. Januar 1956, drei Tage nach Adenauers 80. Geburtstag, besuchten zwei Geistliche der dortigen Gemeinde, Georg Jacob und Louis Jamin, den Bundeskanzler in Rhöndorf. Dabei überreichten sie ihm eine Statue der Jungfrau der Armen, die die italienische Künstlerin Roncarati geschaffen hatte, mit den Worten: „Nehmen Sie daher, hochgeehrter Herr Bundeskanzler, diese Statue als ein Geschenk der Nationen entgegen, das getragen wurde von dem Gebet der Deutschen, geformt von dem Kunstsinn der Italiener und das uns Belgiern von der Gottesmutter in die Hände gegeben wurde, um es Ihnen an Ihrem hohen Ehrentage zu überbringen.“ Daraufhin wandte sich Georg Jacob mit einem Anliegen direkt an den Bundeskanzler Konrad Adenauer. „Nach dem Zweiten Weltkrieg ist der in Banneux für die deutschsprachigen Pilger zuständige Kaplan Georg Jacob davon überzeugt, dass der kleine Wallfahrtsort unweit der Grenzen zu den Niederlanden, Deutschland, Luxemburg und Frankreich eine nicht unbedeutende Rolle im Rahmen der Völkerverständigung und beim Aufbau Europas spielen könne.“

Die Geistlichen konnten Konrad Adenauer spontan für die Gebetsvereinigung von Banneux anwerben. Adenauer setzte sich für den Neubau der Wallfahrtskirche ein, die als internationales Versöhnungszeichen dienen soll. Als Schutzpatron für die Kapelle, wünschte er sich den Heiligen Michael, den Schutzpatron des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Die Kapelle wurde nach dem Vorbild der alten Rhöndorfer Kapelle Mariä Heimsuchung von 1716 erbaut. Den Grundstein für die Michaelskapelle in Banneux segnete

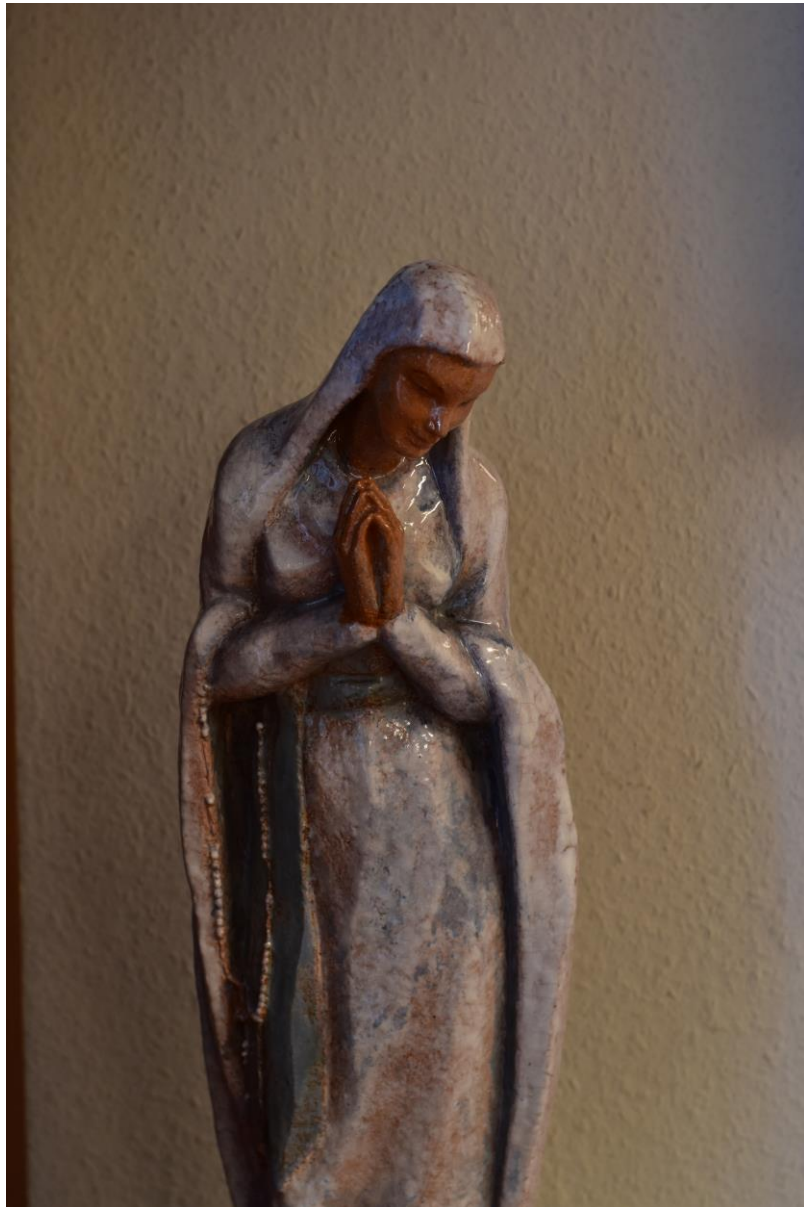
Adenauers Sohn, der Prälat Dr. Paul Adenauer, am 19. April 1960 (Osterdienstag). Der Bau wurde durch zahlreiche Spenden von Pilgern ermöglicht. Kinder überreichten Paul Adenauer am Ende der Feier zwei kleine Fichten, mit den Worten „Die sind für Ihren Papa!“ Eine wurde am Fuße des Drachenfels und eine wurde in Adenauers Garten eingepflanzt.

Die Kapelle war am 25. September 1960, dem Michaelstag, fertiggestellt und wurde feierlich eingesegnet. Dem Ereignis wohnten etwa 13.000 Pilger bei. In der Kapelle wird neben dem Erzengel Michael, auch Johanna von Orléans, die Schutzpatronin Frankreichs, verehrt. Um Europa auf den Weg der Versöhnung, des Friedens und der Einheit zu bringen, sollen Deutsche und Franzosen in der neuen Kapelle zu ihren jeweiligen Schutzpatronen beten.

Am 25. September 1960 fand die Weihe der von Konrad Adenauer gespendeten „Konrad-Maria-Glocke“ statt. Sie wurde am 29. September 1962, am Michaelstag, in einem Glockenturm gegenüber der Kapelle aufgehängt. Nach Konrad Adenauers Tod 1967 ehrte man ihn mit einer Gedenktafel mit Bronzefigur am Glockenturm.

Am 27. Januar 1956 schrieb Konrad Adenauer in einem Brief an den Kaplan Georg Jacob, dass er sich für die Überbringung der Statue „Jungfrau der Armen“ bedankt. Zudem schrieb er, dass die Statue in seinem Wohnzimmer stehe und ihn an das erinnern würde, was in Banneux vor sich ging und auch an den Besuch der Geistlichen.

Es wird vermutet, dass die Statue durch eine Schenkung Konrad Adenauers ihren Weg zu der Familie Möller gefunden hatte. Hans Möller hatte sich für die Verbindung von Rhöndorf und Banneux besonders eingesetzt. Dem Archiv der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus liegen bislang noch keine Informationen über die Schenkung an Hans Möller vor.



Höhe: 75cm, Breite: 19cm, Tiefe: 20cm

Text: Diana Eichler

Fotos: Christian-Matthias Dolf

Quellen: StBKAH /14.17 /215; StBKAH /14.17 /216; StBKAH /14.17 /217;

<https://www.konrad-adenauer.de/persoenliches/ehrunen/kirchen-und-kapellen/banneux?highlight=kapelle> (Stand: 16.10.2019).

Literatur: Adenauer, Konrad (2015/ 2016): Jahrbuch für Glockenkunde: Sonderdruck, 27.-28. Band.